



Zukünftig werden die Schüler der Kranichdammsschule wie auch schon in der Vergangenheit immer wieder am Zebrastreifen geschult.

Das kleine Theaterstück, das ebenfalls von der Klasse 4b auf der IdeenExpo das Thema verdeutlichte, wird neu eingeschulten Kindern vorgespielt, damit diese für Situationen am Zebrastreifen sensibilisiert werden.

Mit Hilfe des ADAC soll versucht werden den Schulhofvorplatz neu zu gestalten. Hierzu werden bereits Gespräche mit der Stadt Salzgitter geführt. Ein motivierend gestalteter Weg zum Zebrastreifen soll verhindern, dass Schüler den Zebrastreifen umgehen und die Straße auf Höhe der Parkflächen überqueren.

Kranichdammsschule Salzgitter



In der Kranichdammsschule in Salzgitter-Lebenstedt werden etwa 400 Kinder in 22 Klassen von 35 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Sie beinhaltet eine Grundschule und eine Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache. Es bestehen Kooperationen mit dem VfL Wolfsburg, der Stadtbibliothek, der Junioruniversität und dem Elisabethstift in Salzgitter sowie anderen Schulen des Kooperationsverbundes ‚Hochbegabung fördern‘. Außerdem existieren im Rahmen eines COMENIUS-Programms Partnerschaften mit Schulen in England und Italien.

www.kranichdammsschule.de

DLR-Institut für Verkehrssystemtechnik



Im Institut für Verkehrssystemtechnik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) forschen und entwickeln 115 Wissenschaftler – Ingenieure, Psychologen und Informatiker – an den Standorten Braunschweig und Berlin für Automotive- und Bahnsysteme und für das Verkehrsmanagement. Damit erbringen sie einen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit und Effizienz des Verkehrs auf Straße und Schiene. Zur Unterstützung der wissenschaftlichen Arbeit entwickelt und betreibt das Institut Großforschungsanlagen vom Versuchsfahrzeug bis hin zum komplexen Simulationslabor.

www.dlr.de/ts

ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V.



Mobilität und Sicherheit stehen im Vordergrund der Arbeit des ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt e.V. für seine 1,3 Mio. Mitglieder. Die Verkehrserziehung ist ein wichtiger Baustein der Verkehrsarbeit. Vor allem, wenn es darum geht, Kinder und Jugendliche für die Gefahren des Straßenverkehrs zu sensibilisieren und sie auf eine selbständige, sichere und eigenverantwortliche Verkehrsteilnahme vorzubereiten. Der ADAC bietet Erziehungsberechtigten, aber auch Kindergärten und Schulen Unterstützung in Form von Verkehrssicherheitsprogrammen und Projekten an.

www.adac.de



Der sprechende Schulweg

IdeenExpo 2011
Bereich Mobilität, Stand M218

Kranichdammsschule
Salzgitter



mit freundlicher Unterstützung von



Deutsches Zentrum
für Luft- und Raumfahrt e.V.
in der Helmholtz-Gemeinschaft



ADAC Niedersachsen
Sachsen-Anhalt e.V.

Mit Beginn der Schulzeit werden Kinder zu aktiven Verkehrsteilnehmern. Häufig üben sie mit ihren Eltern, im Kindergarten oder später auch in der Schule das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Aber die Voraussetzungen, die Grundschulkinder mitbringen, machen eine aktive Teilnahme am Verkehr trotzdem schwierig.

Die Körpergröße kann dazu führen, dass Kinder Probleme haben, den nötigen Überblick über den Verkehr zu bekommen, oder sie werden von anderen Verkehrsteilnehmern einfach übersehen.

Ihr Entwicklungsstand lässt sie die komplexen und zudem ständig wechselnden Verkehrssituationen nicht immer sachgerecht meistern. Jeder Verkehrsteilnehmer bringt unterschiedliche Bedürfnisse und Randbedingungen (Zeitfaktor, Ortskenntnis, Gefühle, etc.) in das Geschehen ein.

Das Gesichtsfeld der Kinder und ihr Geräuschempfinden sind noch nicht voll ausgebildet und auch die sichere Unterscheidung von links und rechts muss noch trainiert werden.

Kinder im Grundschulalter sind spontan und lassen sich leicht ablenken. Die Gefahren des Straßenverkehrs treten dabei oft in den Hintergrund. So kann auch der relativ sichere Gang über den Zebrastreifen schnell zu einem Unfall führen, da die Kinder sich hier zusätzlich noch sicher fühlen. Unfälle mit Fußgängern passieren häufig gerade am Zebrastreifen, da dieser oft als „Fußgänger-Schutzraum“ angesehen wird.

Schulkinder sollen in die Lage versetzt werden, ihren täglichen Schulweg selbständig zu bewältigen. Elternlotsen gibt es immer seltener und so müssen die Kinder die Regeln des Straßenverkehrs erlernen und immer wieder anwenden.

Vor und nach dem Unterricht parken unzählige Autos vor der Kranichdammsschule in Salzgitter. Durch die Enge und die unübersichtliche Verkehrssituation ergeben sich täglich enorme Gefahren für die Kinder.

Was könnte man tun?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4b planten einen „sprechenden Schulweg“, der Hinweise gibt, richtiges Verhalten lobt, aber auch Fehlverhalten deutlich macht.

Da viele der Schulkinder unmittelbar vor der Schule einen Zebrastreifen überqueren müssen, bot sich hier eine Möglichkeit, diese Idee umzusetzen.

Tritt ein Schulkind an den Zebrastreifen heran und bleibt stehen, so wie es die Regel vorsieht, wird es zunächst für sein vorbildliches Verhalten gelobt und erhält anschließend eine kleine Erinnerung:

*„Schön, dass du stehen geblieben bist!
Gib ein deutliches Zeichen mit deiner Hand.
Schau nach links und nach rechts und nochmal nach links.
Und wenn niemand kommt oder alle stehen,
dann fange an zu gehen.“*

Um die freie Sicht auf den Verkehr zu ermöglichen und ein zügiges Heranfahren des Schulbusses zu gewährleisten, sind an der Haltestelle Hinweise für Autofahrer möglich. Akustische und optische Signale sollen hier zum Einsatz kommen.

Anhand dieses Exponates können verschiedene Verkehrssituationen nachgespielt werden.



Die Spieler erhalten Rollenanweisungen für ihr Verhalten, damit die täglich wechselnden Bedingungen des Verkehrsgeschehens deutlich werden.